

Abstract

Der Einstieg ins Arbeits- und Wirtschaftsleben findet heute in einer sich rasch verändernden und beschleunigten Arbeitswelt statt. Diese Arbeitswelt fordert von WissensarbeiterInnen vermehrte Autonomie und Flexibilität, welche durch den Einsatz von Technologien unterstützt werden. Damit ist auch eine generelle Arbeitsintensivierung verbunden. EinsteigerInnen in diese Berufswelt gehören der Generation der Digital Natives (z.B. Prensky, 2001) an, für die der Umgang mit den Technologien bereits Teil der kindlichen Sozialisation war.

Innerhalb des beantragten Projektes wurden Studien durchgeführt, in der Humor und Selbstführung als Strategien erforscht werden, durch deren Einsatz ein Umgang mit diesen Arbeitsanforderungen besser möglich scheint. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass es im Falle der Innovativität und des Engagements von Berufseinsteigern aus der *Digital Natives* Kohorte kein „Zuviel“ an Autonomie gibt. Die Ergebnisse sprechen für einen Zusammenhang zwischen Selbstführung und Arbeitsengagement und bestätigen demnach, dass Selbstführung eine relevante Strategie zur Aufrechterhaltung des Arbeitsengagements bei Digital Natives darstellt. Die Annahme der Wirkung von Humor als positive Ressource konnte auch bestätigt werden. Detailliertere Ergebnisse des Projektes sind in zahlreichen Publikationen zu finden (siehe Seite 5).